

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 155.

Halle, Donnerstag den 7. Juli
Hierzu eine Beilage.

1853.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg sind nach St. Petersburg abgereist.

Der General-Lieutenant von Möllendorf hat sich heute früh nach Herzberg begeben, um den König und die Königin von Baiern beim Eintritt in die diesseitigen Staaten zu empfangen.

Von den Bevollmächtigten zu den Zollvereins-Conferenzen, deren Eröffnung heute stattfinden sollte, sind bis jetzt noch wenige eingetroffen. Die Eröffnung könnte leicht um einige Tage verschoben werden.

Die „Zeit“ erhält von anscheinend wohl unterrichteter Seite die Nachricht, daß das Preussische Geschwader unter dem Befehle des Commodore Schröder, welches, nachdem der „Mercur“ sich wieder von demselben getrennt hatte, noch aus der „Gefion“ und der „Amazonen“ bestand, am 19. Mai in der Carlisle-Bai auf Barbados vor Anker gegangen war, um frisches Wasser, Mundvorräthe und sonstige Bedürfnisse einzunehmen. Der Gesundheitszustand der Mannschaft war vortreflich, und der Commodore beabsichtigte, nach kurzem Aufenthalte die „Amazonen“ nach Yaguayra und Porto-Cabello zu schicken, während er selbst mit der „Gefion“ nach Cartagena gehen wollte. Von hier wollte Commodore Schröder mit beiden Schiffen des Geschwaders nach Cosfaria segeln und namentlich auch den durch die Streitigkeiten zwischen den Engländern und Amerikanern so berühmt gewordenen Hafen San Juan de Nicaragua (Grey-town) besuchen.

In Eisenach wird am 7. d. M. eine Konferenz der Bevollmächtigten mehrerer deutschen Regierungen stattfinden, in welcher Vereinbarungen über die Verpflegung hilflosbedürftiger Ausländer getroffen werden sollen. Die Anregung zu dergleichen Beratungen ist schon vor längerer Zeit gegeben worden und verdankt ihren

Ursprung der in Gotha getroffenen Uebereinkunft wegen gegenseitiger Uebernahme der Heimathlosen.

Aus Nassau wird in der in solchen Dingen in der Regel sehr gut unterrichteten „Deutschen Volkshalle“ mitgetheilt, daß die Bischöfe der Oberrheinischen Kirchenprovinz nicht weniger als die Absicht haben, die Bundesversammlung um einen Schiedsspruch in den mit ihren Regierungen obwaltenden Differenzen anzurufen, zumal der eben erst gefasste Beschluß des Bundestags in der Kettenburg'schen Angelegenheit auf irgend welchen Erfolg zu Gunsten der Kirche nicht hoffen lasse.

Der Kurfürst von Hessen hat sich mit seiner Gemahlin, der Fürstin von Hanau, am 3. d. von Kassel nach Böhmen begeben. — Der Herzog von Nemour ist am 3. d. in Köln eingetroffen und hat auf der Köln-Mindener Eisenbahn seine Reise weiter fortgesetzt.

Königsberg, d. 3. Juli. Am 25. v. M. trafen in Heilsberg die dort schon lange erwarteten drei Missionäre aus der Gesellschaft Jesu, die Patres Anderladi, Ketterer und v. Woslem, ein, um daselbst eine 14 Tage dauernde Mission abzuhalten. Täglich predigen sie dreimal. Die Kirchen sind stets gedrängt voll. Die Errichtung eines Missionskreuzes soll auch dort den Schluß der Mission bilden.

Hannover, d. 3. Juli. Die ministerielle Hannover. Abg. bespricht die erfolgte Auflösung der Zweiten Kammer und sagt: „Der Beschluß der Vertagung und Auflösung ist sofort nach dem Kammerbeschlusse vom 22. für den Moment, oder sagen wir die Constellation gefaßt worden, welche am 22. eintrat. Er ist ausgeführt, weil und sobald dieselbe eingetreten war.“ Es sei nun zu erwarten, ob sich der König dahin entscheiden werde, mit einer neuen Zweiten Kammer einen ferneren Versuch zu machen, die Verfassungs-Angelegenheit zu erledigen.

Wien, d. 3. Juli. Die „Presse“ ist der Ansicht, daß der Con-

Literarischer Tagesbericht.

Ein Kleinstädter in Aegypten. Reise von Dogumit Solk. Berlin. Preis 2 Thlr.

(Fortsetzung aus Nr. 154.)

Ueber einen Besuch der großen Cheops-Pyramide theilt unser Reisender u. a. Folgendes mit:

„In der Herbstzeit reitet man von Kahira, das am rechten Nilufer liegt, nach den Pyramiden, die auf dem linken Ufer stehen, in drei oder vier Stunden zu Felde hin, je nachdem man der Kanäle und Wasserstellen wegen, größere oder kleinere Umwege machen muß, und wird in Alt-Kahira, Fostat genannt, bei der Nilinsel Ruda über den Strom gesetzt.“

„Ein munterer kräftiger Esel kostet mit seinem Führer, welcher unermüdet zu Fuße hinter dem Thiere drein laufen muß, es gebe nun im Thade oder Galopp, für die ganze Expedition nur 15 bis 20 Silbergroschen und ein kleines Trinkgeld obenein. Ich machte mich am 6. December 1849 mit Sonnenaufgang auf den Weg und war mit Sonnenuntergang wieder heim.“

„Die Araber, welche den kuriosen Reisenden vor der Pyramide in Empfang nehmen, ihn in derselben mit Holzfaßeln umherführen und eventualiter vier Mann hoch zur Plattform hinaufziehen, sind freilich erst nach langem Handeln mit einem Pauschquantum von 30—40 Pfennig, also mit 2—3 Thlr. zufrieden; je nachdem man den Pfister mit 2 oder 2 Sgr. 3—6 Pf. berechnen will.“

„Es giebt Pyramiden bei Gizeh, Abuze, Sakarrah und Dasher; — Pyramiden von Lischt, Meidum und Rigah, beim Labrynth und ihrer Hundst in Meroe. — Pyramiden bei Barka, Nuri, Tan-kassi, Kuruu und Zuma. Die merkwürdigsten sind jedoch ohne Vergleich die Pyramiden von Gizeh, sowohl was Alter, Phantasie und Kolossal-

tät, als was Baumaterial und Präzision in der Ausführung betrifft.“

„Ich habe es also in der folgenden Beschreibung nur mit diesen Pyramiden bei Gizeh, d. h. bei Kahira zu thun — Pyramiden Messungen und Aufnahmen der Pyramiden sind die zuverlässigsten und eben darum auch von Lepsius benützt.“

„Die drei Pyramiden in der Nähe des Dorfes Gizeh liegen etwa 100 Fuß über dem Nil, auf einem Plateau des libyschen Gebirges, das vollends durch Kunst geordnet zu sein scheint und sich hier im Sandmeere verliert, so daß jene riesigen Bauwerke ohne Nebenbuhlerschaft von Gebirgshöhen wie ein Thor der weiten Wüste da stehen.“

„Der mächtigsten Pyramide, der des Cheops (Chufu), nähert man sich nicht ohne einige Kletterklänge auf ihrer südöstlichen Seite, die im Sande und im Schutt einer kleinen Pyramide oder den Ueberresten von Pylonen *) steht, welche noch in Herodotus Zeiten den Eingang zu der prächtig gepflasterten Plattform am Fuße der großen Pyramide zierten. Hier geschieht es also, daß man zuerst die Werkstücke betastet und beschaut darfst. Der größte Theil derselben mag aus ein und derselben Gesteinsmasse, dem sogenannten Nummulitenkalk von Horeah und Messorah im gegenüberliegenden Woskattam bestehen; man entdeckt aber sogleich Blöcke von verschiedenartigem Kalkstein und es werden wohl auch Werkstücke von dem Fels vorkommen, der beim notwendigen Planiren des Gebirgsgrundes an Ort und Stelle gebrochen (und in Massen bei der zweiten ganz sicher psufcherhaft gebauten Pyramide, der des Chephren, angewendet worden ist).“

„Die regelmäßig von allen Seiten behauenen Werkstücke, aus denen die Pyramide des Cheops mit vollkommenem Sorgfalt, Akkuratheit, Kunstfertigkeit und Mechanik errichtet worden ist, messen zumest gegen 6 Fuß

*) Unter Pylonen versteht man die thurmhohe, pyramidenförmigen, oben abgeflachten und von einem Einwärts eingesetzten Pfister der wunderbaren Kieseuthore, durch welche man noch heute zu den Prachttrümmern Thebens einget.

fict des Kaiserstaats mit der Schweiz seinem Ende noch nicht so nahe ist, als Viele glauben. Graf Karnich habe sich nicht zurück auf seinen Posten, sondern in ein Bad begeben.

Schweiz.

Genf, d. 28. Juni. Die ultramontane Bewegung, welche durch die Jesuiten hier angeregt wurde, hat die entgegengesetzte Richtung eingeschlagen, und dem Evangelismus hier neue Kraft, neue Bedeutung gegeben; es hat sich gezeigt, daß Genf den Namen der „protest. Roma“ nicht vergeblich führt. Fast täglich erscheinen Flug-schriften, welche das Leben und den Zweck des Jesuitismus beleuchten und den biblischen Glauben gegen die Widersacher des Evangeliums verteidigen. Die Fortschrittsbewegung ist eben sowohl in Frankreich wie in Italien fühlbar, wie sehr auch in vielen Gegenden die Regierung dieselbe zu ersticken versucht. Nächst den sardinischen Staaten macht das Evangelium besonders in Toscana Fortschritte, wo das Volk die Heilskunde so freudig aufsaugt, als ob sie zum erstenmal in die Welt klänge. Die Behandlung der Medici'schen Familie hat Italien keineswegs eingeschüchtern, vielmehr aufmerksam gemacht und zum Nachdenken geweckt.

Frankreich.

Paris, d. 3. Juli. Die französische Regierung soll von der englischen eine Note erhalten haben, worin ihr diese anzeigt, daß Großbritannien den Einmarsch der Russen in die Donaufürstenthümer nicht als Kriegesfall auffasse und daß in Folge davon die englische Flotte in die Dardanellen nicht einlaufen werde.

(M. G.)

An der Börse war heute das (unbegründete) Gerücht in Umlauf, Herr v. Kisseleff, der russische Gesandte, habe seine Pässe gefordert oder sei gar abgereist. Ueber die Abenteuerlichkeit einer solchen Nachricht war kaum ein Zweifel. Wenn aber Hr. v. Kisseleff auch seine Pässe noch nicht gefordert hat, so scheint er doch allerdings ein sehr zurückhaltendes Benehmen zu beobachten. Fürst Woronzoff, der ihm eine Depesche mit dem definitiven Beschlusse des Kaisers überbracht zu haben scheint, ist bereits wieder abgereist. Auch der russische Finanzminister, Graf Panin, soll die Weisung erhalten haben, seinen und seiner Familie Aufenthalt in Frankreich möglichst abzukürzen.

Wie verlautet, hat sich Vice-Admiral Hamelin bereits nach der Levante eingeschifft.

Hr. de Girardin macht in einem sehr energischen Artikel seine Eigenschaft als Mitglied des Friedenscongresses geltend, indem er ein Anathema auf den Kaiser von Rußland schleudert, der Hunderttausende von Menschenleben opfern wolle. „Wenn“, sagt er, „von dem Pruth bis zur Donau, von der Donau bis zum Balkan, und von da bis Adrianopel 100,000 Russen wie im Jahre 1829 durch Hunger und feindliche Kugeln getödtet sein werden, und wenn ebenso viel Türken umgekommen sind, wird der Czar weniger Unrecht, oder die Türkei weniger Recht als bis jetzt haben? Wie! Man massacrirt in der Türkei feinen, weder griechischen noch römischen Christen, und ein Mann hat, unter dem Vorwande einer Beleidigung, die nicht existirt, das Recht, mit dem Leben von 200,000 Mann zu spielen, und dieses Recht übt er ohne Gegengewicht, ohne Controle, ohne Bedenken und ohne Gewissensbisse aus! Und dieser Mann ist Oberpriester! Und dieser Mann ist Kaiser! Und dieser Mann repräsentirt die lebende Autorität! Und diese Politik verlegt nicht Leben, der fühlt, denkt und einen gesunden Menschenverstand hat! Wenn die Vormünder der Völker sich auf diese Weise benehmen, was könnten die Völker ohne Vormünder wohl Schlimmeres thun? Wenn der Kaiser von Rußland durchaus einen ungerechten, ruinirenden und mörderischen Krieg haben will, wie kann, wie soll man ihn verhindern? Wenn

es ihm gefällt, 200,000 Russen tödten zu lassen, um den Schein zu vermeiden, daß er zurückweicht, nachdem er sich etwas zu weit vorge-wagt hat, so muß man, um ihn zurückzubalten, eine gleiche Anzahl türkischer Soldaten, englischer und französischer Matrosen opfern? Es giebt also kein Mittel, den Krieg anders als durch den Krieg zu unterdrücken? Welche Barbarei! Welche Unmacht der Vernunft gegen die zum Princip erhobene und zu Ehren gebrachte Autorität! Und dieselben Menschen, die sich über die unumschränkte Autorität der Nachhaber beruhigen, erschrecken vor der unbeschränkten Freiheit der Journalisten!“

Großbritannien und Irland.

London, d. 1. Juli. Gestern Abend erschien der König und die Königin von Hannover mit dem Prinzen und der Prinzessin von Preußen, sammt den übrigen hohen Gästen der Königin, darunter Prinz Lucian Bonaparte, auf dem Hofballe, zu dem an 2000 Personen geladen waren. Die Königin Victoria eröffnete den Ball mit dem Prinzen von Preußen, und hatte die Königin von Hannover mit dem Prinzen Albert gegenüber.

Mazzini hat in einem Antwortschreiben auf eine an ihn von einem englischen Reformistenclubb gerichtete Adresse, den letzten Zustand in Mailand als sehr günstig in seinen moralischen Wirkungen und durchaus nothwendig für das Wackhalten der Nationalgefühle Italiens erklärt, und sich gegen die piemontesische Regierung, die er nach der österreichischen als das größte Hinderniß für die Entwicklung der Freiheit Italiens betrachtet, sehr bitter ausgesprochen.

London, d. 2. Juli. Das torijische Wochenblatt The Press berichtet, daß der Kaiser von Rußland persönlich dem französischen und dem englischen Gesandten eine Erklärung gegeben, die auf das energischste gelaute. Er erklärte, daß selbst die Vernichtung seiner Flotte ihn nicht hindern würde, in die Türkei einzufallen und die Genugthuung zu verlangen, die ihm gebühre. Der Kaiser beschränkt sich darüber, daß das Benehmen Aleranders' ganz im Widerspruch stehe mit den Erklärungen, die er Hr. v. Brunnow persönlich gegeben. Hr. v. Brunnow soll peremptorisch angewiesen sein, mit dem englischen Premier-Minister nicht mehr zu verkehren und sich fortan auf seine officiellen Beziehungen zum Staatssecretär des Aleranders beschränken.

Turkei.

Den letzten Nachrichten über die russisch-türkische Frage ist für jetzt nichts Wesentliches hinzuzufügen, als daß sie die Ueberschreitung des Pruth immer wahrcheinlicher machen.

Der „Morning-Post“ wird aus Paris geschrieben, daß der Kurier mit der ablehnenden Antwort der Pforte am 21. Juni in Petersburg eingetroffen, daß unmittelbar darauf ein Kabinetstath in Petersburg gehalten und nach dessen Beendigung ein Kurier mit Befehlen an den Fürsten Gortschakoff abgefertigt sei, unzweifelhaft dahin gerichtet, die Feindseligkeiten zu beginnen.

Aus Paris wird vom 2. Juli geschrieben, daß aus Petersburg Depeschen an Hr. Kisseleff gelangt seien, welche die Notifikation von dem in Petersburg gefaßten Entschlusse, die Donaufürstenthümer zu besetzen, und von dem Abgange eines dahin lautenden Befehls an die russische Armee bringen.

Der Inhalt der auf das russische Ultimatum erfolgten ablehnenden Antwort der Pforte durch Reschid Pascha ist mit kurzen Worten ungefähr folgender: „Die Wirde, das gute Recht und die Unabhängigkeit des Souverains der Türkei erlauben dem Divan nicht, auf die Forderungen des Hofes von St. Petersburg, welche die Note des Hrn. Grafen Nesselrode nochmals wiederholt, einzugehen. Außerdem enthält die Antwort, wie verächtlich wir, einen Satz, worin

Länge, und sind etwa $3\frac{1}{2}$ Fuß dick, so daß man auf den schichtenweise von allen Seiten in einer Breite von 9 $\frac{1}{2}$ Pariser Zoll eingerückten Steinen wie auf eben so viel fischhohen Stufen hinaufsteigen muß, was bei 202 Schichten, ungeachtet der Belüftung von drei oder vier Arabern (die den Reisenden schieben und bei den Händen hinaufziehen) doch eine höchst anstrengende Gymnastik ist, und die Beinmuskeln noch mehr anstrengen würde, wenn die Steine auf der obren Hälfte der Pyramide nicht um die Hälfte niedriger würden; dazu sind sie noch durch die von der Spitze herabgerollten Werkstücke so beschädigt worden, daß der Fuß oft genug kleinere Absätze findet, als eben solche von drei oder vier Fuß.“

„Die Cheopspyramide, welche 450 Fuß hoch und deren Spitze so weit abgetragen ist, daß ihr Plateau 14 gewöhnlicher Schritte ins Geviert beträgt, bildete ursprünglich mit ihren vier Seitenflächen eben so viele gleichzeitige Deceche, deren Grundlinie (Sokelllinie) 753 preussische Fuß mißt, so daß die Steinmaße eine Fläche von $21\frac{1}{2}$ Morgen preussisch bedeckt.“

„Nicht die Flächen, sondern die Ecken der großen Pyramide sind noch heute genau auf die vier Weltgegenden gerichtet, ein Beweis, daß die Erdschneise seit 5000 Jahren (so alt schätzt Lepsius die Pyramiden) ihre Neigung nicht bemerlich verändert haben kann.“

„Der Eingang befindet sich auf der nordöstlichen Seite, 45 Fuß hoch über der Grundfläche in der 15ten Schicht der Werkstücke; da aber auch diese Seite in Trümmern und Wüstenland begraben ist, so gelangt man von der südöstlichen Seite zu der wunderbaren Oeffnung, die mit ungeheuren 10 bis 12 Fuß langen und proportionirt dicken Granitblöcken eingestakt ist.“

„Der Kalk „Mamun“ versuchte mit einem großen Aufwande an Geld, Zeit und Menschenkräften in das Innere des Weltwunders von Othen her einzubringen, also umsonst. — Als im Verlauf der Zeit eine dreieckige Platte von Kalkstein herabgefallen war, welche die Gra-

nitblöcke so lange verborgen hatte, war auch der Eingang entdeckt; und doch ist bis zum heutigen Tage das Innere fast der großen Pyramide, die am öftersten und gründlichsten untersucht worden ist, schon um der materiellen Schwierigkeiten willen nur sehr mangelhaft bekannt, denn weder ist die unvollendete Kammer, zu der man vom Eingang unter einem Winkel von 27 Grad hinaufsteigt, das Unterste, noch hat man das oberste Ende des ausgehöhlten Innern erreicht, wenn man durch den ersten mit geschliffenen Granitplatten ausgelegten Gang, 100 Fuß vom Eingang wieder unter einem Winkel von 27 Graden emporsteigt, und so zuerst durch einen horizontalen Gang zur sogenannten Kammer der Königin, dann aber, auf der unter dem nämlichen Winkel sich fortsetzenden Gallerie zu der größten, höher gelegenen Königskammer gekommen ist. In neuerer Zeit ist ein noch höher gelegenes Gemach entdeckt worden, in welchem man das hieroglyphische Namenszeichen eines Saophs (des ersten Pharaonen der Aten Dynastie nach Manetho) gefunden haben will.“

„Ein am Eingange der horizontalen Gallerie befindlicher Stollen oder Brunnen ist größtentheils in den unter der Pyramidenbasis befindlichen Felsenengruben gehauen. Er hat einen Durchmesser von 22 Zoll Breite und 24 Zoll Länge, und eine Tiefe, welche, wie es heißt, erst auf 200 Fuß untersucht worden ist. Unregelmäßige, in den Wänden des Stollens befindliche Einschnitte haben das Hinabsteigen möglich, wenn auch schon um der verdorbenen Luft Willen nicht ungefährlich gemacht. Den arabischen Schriftstellern zufolge giebt es mehrere Brunnen und unterirdische Gallerien, welche von der großen Pyramide auslaufen, und in dem Kopfe der aus dem Felsen gebauenen Kiese n s p h n vor der Cheopspyramide eine Oeffnung, welche zu den unterirdischen Gängen hingeführt hat. — Die Nachgrabungen unter der Napoelionischen Expedition haben diese Behauptungen wahrscheinlich gemacht.“

(Fortsetzung folgt.)

es heißt, „die türkische Regierung werde die Ueberschreitung der Grenze durch russische Truppen als Kriegserklärung betrachten.“

Vermischtes.

— Berlin. Der „Staats-Anzeiger“ enthält eine Verfügung vom 29. April 1853, betreffend die Zollfreiheit s. g. Braut- (Polsterabend-) Geschenke, wonach auch die diesseitigen Provinzial-Steuerbehörden in den zur Sprache gekommenen einzelnen Fällen ermächtigt worden sind, solche Gegenstände, welche die Braut im Auslande aus Veranlassung ihrer Verheiratung von dritten Personen erhalten, die s. g. Brautgeschenke, bei dem Anzuge in das Zollvereinsgebiet als Ausstattungsgegenstände zollfrei einzulassen.

— Die Meiningische Regierung warnt vor falschen in Verkehr gekommenen Hannoverischen Louisd'ors mit der Jahreszahl 1827, die um 36 Pf zu leicht und schlecht und sperrig gravirt sind.

— Treprow a. d. R., d. 30. Juni. In voriger Nacht ist in dem eine Meile von hier belegenen Dorfe Jedlin eine schauererregende Noththat verübt worden. Der Bauerhofsbesitzer Bornfleth, welcher ein neubauertes, ursprünglich zur Anlage einer Wassermühle bestimmt gewesen, etwas vom Dorfe entlegenes Grundstück unzulänglich angekauft hatte, hielt sich bereits seit einiger Zeit in dem sonst noch nicht weiter bewohnten Hause gemeinhin mit seinem 17jährigen Sohn des Nachts auf, während seine übrige Familie im Dorfe wohnte. In der oben erwähnten Nacht schlief Bornfleth jedoch allein und der Sohn soll auf Wunsch der Mutter zurückgeblieben sein. Am Donnerstag Morgen fanden vorübergehende Personen den z. Bornfleth bis aufs Hemde entleibet und mit gebundenen Füßen fürchterlich durch Stich- und Schnittwunden an allen Theilen des Körpers verstümmelt vor der Thür seiner Wohnung entseelt liegen. Blutspuren sollen im Bett, in der Stube, auf dem Hausflur und namentlich vor der Thür in größter Masse gefunden sein.

— Nicht weit von dem Weltindustrie-Ausstellungsgebäude in Newyork hat der bekannte Speculant Barnum einen Thurm aufzuführen lassen, der wohl in der ganzen Welt nicht seines Gleichen haben dürfte. Dieser aus Eisenwerk und Holz aufgeführte Thurm ist 350 Fuß hoch und lediglich dazu bestimmt, in seinen drei Stockwerken und auf seiner höchsten Plattform Gäste aufzunehmen, welche gegen ein Eintrittsgeld hier den Ueberblick des großartigen Panoramas der Stadt Newyork, ihres Hafens, Staaten-Inlands, der Nachbarstädte, Brooklyn und Williamsburg, und des Meeres mit seinen Buchten, sowie der gegenüber an dem majestätischen Hudsonstrom liegenden Höhen und Wälder genießen wollen. In den verschiedenen Sälen des Thurmes sind Concertsäle, Restaurationen und andere Erfrischungs-, immer angelegt, während man von einem gewissen Punkte aus durch eine Maschinerie auf die Höhe der Plattform hinaufgezogen und der Anstrengung des Treppengehens überhoben wird. Der Bau soll dem Unternehmer an 300,000 Thlr. kosten; doch zweifelt man nicht, daß er ein gutes „Business“ (Geschäft) machen werde.

Aus der Provinz Sachsen.

— Der Baumesser Rödber zu Liebenwerda ist zum Königl. Wasserbaumeister ernannt worden.

— Magdeburg, d. 5. Juli. Am 2. d. M., Abends 10 Uhr, entsprang der Gefreite Heinrich Schröder von der 9. Comp. des 27. Inf.-Regts., welcher wegen Verübung eines Uhrendiebstahls verhaftet war, dem ihn nach dem Arrestlokale transportirenden Unteroffizier, lief nach der Strombrücke und fürzte sich von hier in die Elbe. Er war mit der Regimentsuniform bekleidet und ist unzweifelhaft in dem durch das Hochwasser reisenden Strome ertrunken; die Leiche hat man jedoch noch nicht aufgefunden. — Gestern früh fiel ein Soldat, der Pferde in der Elbe abschwemmte, und mit denselben zu tief in den Fluß gegangen war, vom Pferde und ertrank.

Singakademie.

Donnerstag den 7. Juli Abends 7^{1/2} Uhr Probe zur Antigone im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf der Königl. Braunkohlengrube bei Fischerben soll zum Betriebe einer Wasserhaltungs-Dampfmaschine von 4 Pferdekraft ein Dampfessel aufgestellt werden.

Dies Vorhaben wird nach Maßgabe des §. 29 der Allgemeinen Gewerbe-Ordinung vom 17. Januar 1845 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwaige Einwendungen gegen die Anlage binnen einer präclusivischen Frist von 4 Wochen bei mir angebracht werden müssen.

Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen während der Dienststunden in meinem Geschäftszimmer zur Einsicht bereit.

Halle, den 28. Juni 1853.

Der Königl. Landrath des Saalkreises
C. v. Kroßigk.

Bekanntmachung.

Zur Kenntniß des Publikums wird gebracht, daß während der **Erndtferien vom 21. Juli bis 1. September** beim Gerichte der Betrieb aller **nicht schleunigen** Sachen ruht. Die Parteien haben sich daher während der Ferien in dergleichen Sachen aller Anträge und Gesuche zu enthalten, **schleunige** Gesuche aber als solche zu begründen und mit der ausdrücklichen Bezeichnung „**Ferientasche**“ zu versehen.

Halle a/S., am 3. Juli 1853.

Königliches Kreis-Gericht.

Obstverpachtung.

Das Obst im Kirchenbusche zu Döfel soll Sonnabend den 9. Juli Nachmittags 2 Uhr meißbietend verpachtet werden. Termin ist an Ort und Stelle.

Döfel, den 1. Juli 1853.

Der Kirchenvorstand.

Zur ferneren Anstanzung eines Kommunikationsweges soll die Anfuhr von mehreren Ruthen Steinhaack an den Mindestfordernden vergeben werden, wozu am Sonnabend den 9. Juli Nachmittags 3 Uhr im Gasthause allhier Termin ansteht.

Sylbis, den 5. Juli 1853.

Die Ortsbehörde.

Ein freundliches Familien-Logis von 3 Stuben, Kammer u. l. w. ist zu vermieten zum 1. October Magdeburger Chaussee Nr. 3.

Verkauf eines Gasthauses.

Das Etablissement ist in einer durch Getreidehandel und Schifffahrt sehr **verkehrreichen Stadt**, in einer **angenehmen Gegend** des Merseburger Regierungs-Bezirks gelegen, erfreut sich seit seinem Entstehen der besten Nahrung, gewährt Fremden eine ebenso bequeme als anständige Aufnahme und den Bewohnern der Stadt und Umgegend durch einen vorzugsweise dazu eingerichteten großen Saal ein angenehmes Lokal zu Tanzvergnügen, Concerten, theatralischen Vorstellungen und größeren Versammlungen. — Die **Uebergabe** kann gegen Anzahlung der **Halfte** des Kaufwerts, während die andere Hälfte der Kaufgelder zur ersten Hypothek gegen 4 % Zinsen darauf würde stehen bleiben können, mit **ohne** Inventarium sofort geschehen.

Kaufliebhaber wollen sich in frankirten Briefen zur Vermittelung des Geschäfts an mich **M. Vieler** sen., Kommissions-Agent in Magdeburg, Schwerdtfegerstraße Nr. 6.

Fabre's

aromatisch-medizinische Seife, welche nach ärztlichen Zeugnissen gegen Flechten, Sommerprossen, Ausschläge und Hautschärfen, so wie bei spröder, trockner und gelber Haut sehr wirksam ist, sich zugleich wegen ihres angenehmen Geruchs zur Toiletenseife eignet und den Teint verschönt, ist in Packeten zu 5/8 fortwährend zu haben in der Papierhandlung von **Theodor Henning** in Halle, Leipzigerstraße.

Nachdem ich den Bau meiner Mühle nach neuem System vorgerichtet habe, beabsichtige ich das gegenwärtige Werk, bestehend in 2 Mahlgängen mit Vorlege und noch einer fast neuen Reinigungsmaschine oder Spitzgang einzeln oder im Ganzen von jetzt ab zu verkaufen und kann dasselbe zu jeder Zeit in Augenschein genommen werden.

Geiselsröblich b. Merseburg.

W. Rudloff, Mühlenbesitzer.

Obstverpachtung.

Den 12. Juli d. J. Mittags 12 Uhr sollen die zum Rittergute Wekmar gehörigen Obst- und Pflaumenplantagen meißbietend auf dem Rittergute allhier verpachtet werden. Die Bedingungen werden vor dem Termine bekannt gemacht.

Der Inspector **Jillich**.

Ein Kuhhirte wird zum sofortigen Antritt gesucht. Reflectanten, welche mit guten Zeugnissen versehen sind, können sich bei Hrn. Gastwirth **Brandt** im „Weissen Ros“ melden, welcher das Nähere darüber mittheilen wird. Ebenso findet ein Hofmeier, entweder sofort oder zu Michaelis d. J., gute Stellung.

Seebad Dberörlingen.

Sonntag als den 10. Juli **Gartenconcert** und **Ball**, wozu ergebenst einladet **Carl Müller**.

Donnerstag den 7. Juli von 4 Uhr ab **Concert** auf dem **Saal-Pavillon**, wozu ich ergebenst einlade. **Natseh**.

Funks Garten.

Donnerstag den 7. d. Mts. findet von Abends 7 Uhr ab **Concert** statt. **F. Littmann**, Musikdirector.

Sonntag als den 10. d. M. ladet zum **Nocturne** und **Tanzvergnügen** ergebenst ein **Wilhelm Weber** in Hobenthurm.

Wer ein gebrauchtes Pianoforte billig zu verkaufen gesonnen ist, wolle seine Offerte gegen **Karl Welck**, Fischerkrugstraße Nr. 22 in Magdeburg, einsenden.

Ein stattes Detail-Geschäft in einer lebhaften Provinzialstadt Preussens, mit verschiedenen Branchen, als: Kurzwaaren, Materialwaaren, Branntweinhandel u. s., ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres bei **Alexander Broche** in Leipzig, Thomasmühle.

Frische Klärgallerte empfiehlt **Carl Haring**. Gegen überleidenden Athem, **Tablettes de charbon aromatique**, in Schachteln à 10 Pf.

Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

Gebrüder Leder's

(Apotheker I. Klasse zu Berlin)

BALSAMISCHE ERDNUSS-OEL-SEIFE.

Diese nach den neuesten chemischen Erfahrungen bereite und all den verschiedenen Cocos-Seifen bei weitem vorzüglichere balsamische Erdnuß-Oel-Seife wirkt höchst wohltätig, erweichend, verschönernd und erfrischend auf die Haut des Gesichts und der Hände, und ist daher ganz besonders Damen und Kindern mit zartem Teint, sowie auch allen Denjenigen, welche spröde und gelbe Haut haben, als das neueste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel zu empfehlen. In Halle à Stück mit Gebrauchsanweisung 3 Sgr. allein zu haben bei **C. F. F. Colberg**, alter Markt Nr. 543.

Varinas-Canaster

ist wohl der feinste Pfeisentabak, jedoch allein geraucht, trocknet er, und kann dadurch der Gesundheit schädlich werden. Durch Mischung mit Portorico wird nicht nur diese mögliche Folge beseitigt, sondern es wird damit auch dessen Geschmack verbessert. Ich habe nun eine solche Mischung von feinen leichten Qualitäten fabrizirt und verkaufe sie à 8, 12, 15 u. 20 $\frac{1}{2}$ per darysch Pfund, das 20 Procent schwerer ist als das Preuß. Gewicht, unter der Etiquette:

Varinas und Portorico in Melange

von

Johs. Demler's Sohn Gottlieb,
Nürnberg.

Niederlage und Verkauf zu den Fabrikpreisen befinden sich bei den Herren:

F. W. Dalchow in Halle.

- | | |
|---|--|
| Leonhardy & Fürsch in Fürth. | Gg. Albert Schróppel in Kloster Heilsbrunn. |
| Hieronimus Schmauser in Schwabach. | Christ. Jdr. Rösel in Gunzenhausen. |
| Job. Conr. Helm in Erlangen. | Christ. A. Glück in Wassertrüdingen. |
| Emil Herrmann in Coburg. | Simon Weiß in Vertingen. |
| Heinr. Wamann in Lichtenfels. | J. B. Vogel in Nördlingen. |
| Herrmann Otto in Bamberg. | Carl Kienast in Harburg. |
| A. Dumpert in Forchheim. | Jos. Schotter , Wwe., in Donauwörth. |
| W. D. Schlichting in Ansbach. | |

Das Universalheilmittel

ist, durch die Erreichung des Ideals der Heilkunst, gefunden. Seine Wirksamkeit ist dadurch bewährt, daß Jahre lang, ohne Hoffnung auf Besserung Leidende vollständig gesundet sind und selbst der Tod, in mehreren Fällen, seine schon erfasste Beute freigegeben hat. Die Anwendung wird kurz und deutlich gelehrt in einem Büchlein für 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Sgr., verfaßt und verlegt von **A. W. Bullrich** in Berlin, vorrätig in der

Wieser'schen Buchhandlung in Halle.

Neuen Stockfisch, gewässert

und ungewässert, empfiehlt

Julius Kraam.

Gothaer Servelatiwurst,

Winterwaare in bester Güte, empfiehlt

Julius Kraam.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 5. Juli.

Amtlich.		Kachen = Mastr.		Bf. Brief.		Geld.		Achtstündliche		Bf. Brief.		Geld.		
Fonds-Course.	3/2	Brief.	Geld.	74 1/2	74 1/2	81	80	do. (Kraam) Pr. 4	—	—	—	—	—	
Pr. Freim. Anl.	4 1/2	100 1/2	100 1/2	72 1/2	71 1/2	—	—	do. Priorit. Dbl. 4	—	—	—	—	—	
St.-Anl. von 1850	4 1/2	102	—	5	—	—	—	do. v. Staat gar. 3 1/2	—	—	—	—	—	
do. von 1852	4 1/2	102	—	—	—	—	—	Muhoritz-Gr.-Gld. 3 1/2	—	—	—	—	—	
do. von 1853	4 1/2	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	do. Prioritäts 4 1/2	—	—	—	—	—	
Staatsanleihe	3 1/2	93 1/4	92 1/4	—	—	—	—	Stargard-Posen 3 1/2	92	91	—	—	—	
Pramienscheine d. Seehandl. à 50 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—	Düringert	—	—	—	—	—	
Kurs u. Remitt. Schuldversch.	3 1/2	91 1/2	91	—	—	—	—	do. Priorit.-Dbl. 4 1/2	—	—	—	—	—	
Bel. Stadt-Dbl.	4 1/2	101 1/2	101	—	—	—	—	Witth.-B. (Gefell.)	190 1/2	189 1/2	—	—	—	
do. do.	3 1/2	92	91 1/2	—	—	—	—	Döberger	—	—	—	—	—	
R. u. Am. Pap. d. D. u. Preuss.	3 1/2	100 1/4	—	—	—	—	—	do. Prioritäts 4	—	—	—	—	—	
Pommersche do.	3 1/2	99 1/4	99 1/4	—	—	—	—	Nichtamtlich.	—	—	—	—	—	
Polesische do.	4	100 1/2	—	—	—	—	—	In u. ausländ.	—	—	—	—	—	
do. do.	3 1/2	98 1/4	—	—	—	—	—	Geld- u. Stamm-	—	—	—	—	—	
Schlesische do.	4	100 1/2	—	—	—	—	—	Actien u. Anlei-	—	—	—	—	—	
do. Lit. B. d. Staat garant.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	hingsbogen	—	—	—	—	—	
Westpreuss. do.	3 1/2	96 1/2	—	—	—	—	—	Nach-Walt. 70%	—	—	—	—	—	
R. u. N. Remitt.	4	101 1/4	—	—	—	—	—	Einzahlung 4	75 1/4	74 1/4	—	—	—	
Pommersche do.	4	101 1/4	100 1/4	—	—	—	—	Amsterd.-Wechsel 2	—	—	—	—	—	
Polesische do.	4	100 1/2	100	—	—	—	—	Gracau-Wechsel 4	—	—	—	—	—	
Preussische do.	4	100 1/2	—	—	—	—	—	St. Petersburg 4	—	—	—	—	—	
do. u. Westph. do.	4	100 1/2	—	—	—	—	—	St. Petersburg 4	—	—	—	—	—	
Schlesische do.	4	100 1/2	—	—	—	—	—	Rudwigs-Wechsel 4	121 1/2	120 1/2	—	—	—	
Schlesische do.	4	100 1/2	—	—	—	—	—	Mitteleurop. 4	45 1/2	44 1/2	—	—	—	
Schlesische do.	4	100 1/2	—	—	—	—	—	Ward. (Frd.-B.) 4	—	—	—	—	—	
Schuldversch. der Eisen- u. Bergw. G.	4	—	—	—	—	—	—	Barckow = Selo pro Euro	—	—	—	—	—	
Pr. Anl. d. Sch. Friedr. d. d. C.	4	108	107	—	—	—	—	Ausl. Prioritäts-Actien	—	—	—	—	—	
Andere Goldmünzen à 5 $\frac{1}{2}$	—	114 1/2	103 1/4	—	—	—	—	Amsterd.-Wechsel 4 1/2	—	—	—	—	—	
Eisenb.-Actien.	3 1/2	—	—	—	—	—	—	Gracau-Wechsel 5	103	—	—	—	—	
Kachen-Düssel. do. Priorit. 4	—	—	—	—	—	—	—	Ward. (Frd.-B.) d. Belg. Oblig. J. d. d. Eb. u. Neuse 4	85 1/2	—	—	—	—	
								R.-W.-B.-Actien 4	—	—	—	—	—	—

Kachen = Mastr. voll eingez. 74 1/2 gem. Berlin = Potsd. = Magdeb. 91 1/2 à 91 1/2 gem. Cöln = Mind. 116 à 116 1/2 gem. Dbersteifische Lit. A. 211 à 209 1/2 gem. do. Lit. B. 171 à 170 gem. Thüringer 108 1/2 à 109 gem. Kachen = Mastr. 74 1/2 à 74 gem. Lubwigsch. Berbad 121 1/2, 120 1/2 à 121 gem. Medlent. 45, 44 1/2 à 45 gem. Nordbahn (Friedr. Witth.) 52 1/2, 51 1/2 à 52 1/2 gem.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Für ein Tuch- und Modewaaren-Geschäft on gros et en detail suche ich einen mit guten Attefen versehenen Commis, desgl. einen Lehrling für dasselbe Geschäft. Näheres durch **F. Keifenberg** in Nordhausen.

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.
Als ehelich Verbundene empfehlen sich allen hiesigen sowie auch auswärtigen Verwandten und Freunden
Maurermeister G. Föhre,
Auquste Föhre geb. Fink.
Halle, den 5. Juli 1853.

Marktberichte.

Magdeburg, den 5. Juli. (Nach Weyden.)
Weizen — — — f Gerste — — — f
Roggen — — — f Weizen — — — f
Kartoffelspiritus, die 14,400 % Galles 35 $\frac{1}{2}$.
Nordhausen, den 2. Juli
Weizen 2 f 8 $\frac{1}{2}$ bis 2 f 20 $\frac{1}{2}$ 10 f
Roggen 2 — — — = 2 = 15 =
Gerste 1 = 12 = = 1 = 22 =
Hafer 1 = 12 = = 1 = 2 =
Rübel pro Centner 10 1/2 — 11 f
Keiml pro Centner 12 f.
Berlin, den 5. Juli.
Weizen loco 67 — 73 f.
Roggen 55 $\frac{1}{2}$ schwimmend 57 f pr. 82 $\frac{1}{2}$ b3,
55 $\frac{1}{2}$ schwimmend 56 1/2 f pr. 82 $\frac{1}{2}$ b3, Juli 57
à 56 1/2 f vert., Juli/Aug. 55 à 56 à 54 1/2 f
vert., Sept. Oct. 52 1/2 à 52 à 52 1/2 à 52 f geb.,
Oct. Nov. 50 à 50 1/2 à 50 f vert.
Gerste 38 — 41 f.
Hafer loco 29 — 32 f, Juli/Aug. 50 $\frac{1}{2}$ pr. 29 1/2 f.
Rübel loco 10 1/2 f b3, 10 1/2 Br., 10 G., Juli
und Juli/Aug. 10 1/2 Br., 10 G., Aug./Sept. 10 1/2 f
Br., 10 1/2 G., Sept./Oct. 10 1/2 f b3, 10 1/2 Br.,
10 1/2 G., Oct./Nov. u. Nov./Dec. 10 1/2 f b3, 10 1/2
Br., 10 1/2 G.
Keiml loco 10 1/2 f b3, pr. Alesung 10 1/2 f.
Speicins loco ohne Fass 26 1/2 f, Juli 27 à 26 f
vert. u. G., 26 1/2 Br., Juli/Aug. 26 1/2 à 26 f vert.
u. G., 26 1/2 Br., Aug./Sept. 26 f b3 u. Br., 25 1/2 G.,
Sept./Oct. 24 f b3 u. Br., 23 1/4 G., Oct./Nov.
23 f b3 u. Br., 22 1/2 G.
Breslau, d. 5. Juli. Weizen weißer, 78 — 84 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$,
gelber 75 — 84 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Roggen 60 — 67 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Gerste 40 —
45 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, Hafer 30 — 33 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Stettin, d. 5. Juli. Weizen ohne Handel, unver-
ändert. Roggen 55 1/2 — 58 b3, Juli 56 Br., 55 1/2 G.,
Juli/Aug. 54 — 54 1/2 b3, Aug./Sept. 54, Sept./Oct.
52 b3, Spiritus 13 1/4 gefordert, 13 1/4 b3, Juli/August
unverändert.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 5. Juli Abends am Unterpelgel 9 Fuß — Zoll.
am 6. Juli Morgens am Unterpelgel 9 Fuß — Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
den 5. Juli am alten Pegel Nr. 12 und 4 Zoll,
am neuen Pegel 12 Fuß 11 Zoll.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:
Kufm ärts, d. 4. Juli. F. Herrel, Stahlfuß, von
Gandau n. Rudau. — A. Winter, desgl. — Den 5.
Juli. E. Korb, Brennholz, v. Wendischen Kirchhof
n. Stadtm.-Magdeburg. — C. Kufß, Steinbohlen, von
Hamburg desgl. — F. Schlichter, Guter, desgl. nach
Dresden.
Niederwärts, d. 4. Juli. A. Höppler, Buch-
steine, v. Bernburg n. Hamburg. — A. Werner, desgl.
— Den 5. Juli. C. Schmidt, Gypssteine, v. Alstedten
n. Magdeburg. — C. Zimmermann, Sand, v. Salz-
münde n. Berlin. — F. Rude, Zuckerrinde, v. Bern-
burg n. Hamburg. — A. Hoff, Braunkohlen, v. Schö-
nebeck n. Neust.-Magdeburg.
Magdeburg, den 5. Juli 1853.

Königl. Schleißen-Amt. Haase.

Magdeburg, den 5. Juli.	Bf.	Brief	Geld.
Preuß. freiwillige Anleihe	—	4 1/2	—
„ Staatsanleihe	—	3 1/2	—
Berein. Dampfschiff-Actien	—	51	—
do. Priorit.-Actien	—	100	—
Magdeburg-Leipziger Stamm-Actien	—	4	—
do. do. Prioritäts-Actien	—	4	—
do. do. do. do.	—	102	—
do. Halberst. Stamm-Actien	—	4	—
do. do. Prior.-Actien	—	4	102
do. Bittensberg. Stamm-Act. 4	—	—	—
do. do. Prior.-Actien	—	5	—
Amsterdam kurze Sicht	—	—	—
do. 2 Monat	—	—	—
Hamburg kurze Sicht	—	—	150 1/4
do. 2 Monat	—	—	—
Frankfurt kurze Sicht	—	—	56 20
do. 2 Monat	—	—	—
preuß. Friedr. d. d. C.	—	—	113 1/4
Ausländisch Gold à 5 Flr.	—	—	—

Bekanntmachungen.

Gründung der kaufmännischen Nachhülfschule.

Nachdem auf dem durch uns herumgeschickten Circulare fleißig hiesige Gewerbe- und Handeltreibende ihren Beitritt zu einer auf Grund des demselben beigefügten Programms gemeinsam zu errichtenden kaufmännischen Nachhülfschule zugesichert haben, soll dieses Institut nun ins Leben gerufen werden. Die geehrten Herren, welche sich dazu unterzeichnet haben, und Alle, welche sich ferner bei der Anstalt zu betheiligen willens sein möchten, werden demnach eingeladen, sich auf **Dienstag den 12. Juli Abends 8 Uhr** im Lokale des **Städt. Schießparabens** einzufinden zu wollen. Es soll dort die Angelegenheit weiter beraten und die Vorstandsmitglieder gewählt werden, welchen die Einrichtung, Eröffnung und Beaufsichtigung der Schule obliegen wird. Die **Handelskammer.**

Vocal- und Orgel-Concert,

Sonnabend den 9. Juli Nachmittags von 5—7 Uhr
in der Marktkirche.

Erste Abtheilung: 1) Präludium und Fuge von Händel. 2) Motette von J. Haydn. 3) Figurirter Choral von Krebs. 4) Recitativ und Arie aus Jephtha von B. Klein. 5) Ave verum corpus von Mozart. 6) Fantasie und Fuge von J. S. Bach.

Zweite Abtheilung: 7) Magnificat von Martini. 8) Figurirter Choral von J. S. Bach. 9) „Sei Du mit mir“, Gedicht von Geibel, componirt von Goltermann. 10) Gloria v. Bortniansky. 11) Orgelsonate v. J. Mendelssohn-Bartholdy.

Die Compositionen für Orgel werden von dem ausgezeichneten Orgelvirtuosen Herrn Dr. **ganist Klauer** aus Eisleben, die Solosänge von **Fräulein v. W.** und Herrn **G. Nauenburg**, die Chöre vom **Thiemischen Gesangverein** und einigen Schülern des **Städt. Singchors** vorgetragen. Der Reinertrag soll zu Unterrichtszwecken für Letzteres verwendet werden.

Einlaßkarten à 7½/10, Programms und Texte (von den lateinischen Gesängen mit deutscher Uebersetzung) à 1/10 sind in den Musikalienhandlungen von **Knapp** und **Karmrodt**, sowie auch bei den Herren **Kaufleuten Friedländer** und **Arnold** am Markte zu bekommen. Am Eingange der Kirche werden keine Billets verkauft. **L. Thiene.**

Natürliche Mineral-Brunnen.

Die seit einigen Tagen fehlenden **Marienbader Kreuzbrunnen**, **Schlesier-Ober-salz**, **Kissingen-Natocyn** und **Eger-Franzensbrunnen** sind wieder in frischer Füllung eingetroffen und nebst allen andern **Sorten natürlicher Mineral-Brunnen** sowohl in meinem **Geschäfts-Lokale** als auch bei den

Herren **W. Fürstenberg & Sohn**, große Ulrichsstraße Nr. 76, **Mob. Wilz & Comp.**, große Steinstraße Nr. 130, zu den billigsten Preisen im Ganzen und bei einzelnen Krügen zu haben. **Halle, den 6. Juli 1853.**

Dietrich Fürstenberg,

Bauhof Nr. 310 b.

So eben erhielten wir wieder Exemplare von

Heinr. Heine's neuester Schrift: Die verbannten Götter.

Einzige deutsche Sep.-Ausgabe. Preis 10 Sgr.

Pfeffer'sche Buchhandlung in Halle.

Wir empfehlen unser vollkommen fortirtes Lager **grauer und geschälter Meise** nach folgendem Preiscurant:

5 Fuß à Schock 4 A.	
6 „ „ „ 6 „	
7 „ „ „ 7 „	
8 „ „ „ 10 „	

Halle, Weinärten. **Gebr. Glitsch.**

Einen Lehrling sucht der Schlossermesser **Lange**, hinterm schwarzen Bär Nr. 836.

Ein ordentlicher junger Bursche von 15 bis 17 Jahren, der mit einem Pferde umzugehen weiß, findet Dienst im **Schwemmenbrauhaus** bei **Müller.**

Ein junger **Lithograph**, im Schrift- und Zeichenfache schon etwas geübt, und sich weiter noch ausbilden will, kann sich melden in der lithographischen Anstalt von **Friedr. Krätzscher** in Leipzig.

Wirtshafterin-Gesuch.

Auf einem Gute hier in der Nähe wird zur selbstständigen Führung der Wirtshauswirtschaft eine **Demofelle** gesucht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine gesunde Amme vom Lande wird sogleich verlangt **Strohbof**, **Gerbergasse** Nr. 2091.

Mein **Carminativ-Geschäft** habe ich nach Nr. 2020 am **Worlithore** verlegt. **W. S. Wendeborn.**

Es stehen 2 noch fast ganz neue **Wobestühle** nebst **Handwerkzeug** billig zum Verkauf. Das Nähere große **Klausstraße** Nr. 874.

Auf die mit Genehmigung des Ministeriums erscheinende

Zeitschrift für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen im Preussischen Staate, herausgegeben von **Karsten**, v. **Carnall** u. U. Jährlich 4 Hefte, Preis 3 A. nehmen wir Bestellungen an. **Pfeffer'sche Buchhandlung in Halle.**

Geißstraße Nr. 1340 ist die **Bel-Stage**, bestehend aus drei Stuben, eben so viel Kammern, Küche und sonstigem Zubehör sofort zu vermieten und zum 1. October zu beziehen. **G. Friedrich.**

Eine gut empfohlene und gewandte **Laden-Demofelle** von auswärtig sucht sofort eine Stelle als solche durch **Frau Hartmann** Nr. 312.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Verkauf.

Alters halber will ich meinen zu **Muckrena** belegenen **Gasthof** zur „**grünen Linde**“ mit **Stallung**, 2 **Gärten** und **Zubehör**, aus freier Hand, gegen **Barzahlung** bei der Uebergabe, den **23. Juli** d. J. verkaufen und sind die Bedingungen im **Gasthofe** einzusehen; die mit zugehörigen **Nutzungen** der **Fährge-rechtigkeit**, zwischen **Alsleben** und **Muckrena**, mit allem **Nutzen** und **Gerechtigkeit**, wie sie jetzt noch bestehen, aber auch mit allen **Kassen**, sowie 2 **Fähren** nebst **Fährkahn**, **Inventarium** und **Zubehör**. **Muckrena**, den 4. Juli 1853. **Ackermann.**

Pferde- und Wagen-Auction.

Wegen **Verminderung** des **Kohlenfuhrwerks** beabsichtige ich am **Sonntag den 10. Juli** Nachmittags 4 Uhr vier bis fünf Stück, an schweren Zug gewöhnte, 8—10 Jahr alte **Pferde**, einige **Kohlenwagen** und verschiedene **Geschirre** u. meißbietend zu verkaufen. **Schlettau** b. **Halle**, d. 23. Juni 1853. **C. W. Beez**, **Kohlenwerksbesitzer.**

200 A sind gegen **vupillarische Sicherheit** auszuleihen durch den **Stadtsekretär Lucke.**

Wohnungsveränderungsanzeige.

Meine **Wohnung** befindet sich von heute ab an der **Marienkirche** Nr. 805. **Halle**, den 6. Juli 1853. **Ed. Benold.**

Bettfederverkauf.

Alle **Sorten feingeriffene böhmische Bettfedern**, **Daunen**, **Schwanzfedern** und **Schwandauen** sind stets in größter Auswahl vorräthig und offerirt solche zu möglichst **soliten** Preisen die **Bettfedernhandlung** des **Jos. Wöschl** aus **Böhmen**, alhier im **Gasthof** zum „**schwarzen Adler**“ vor dem **Steinthor.**

Eine große **Partie Tuch-Schroten** hat abzulassen.

C. A. Pohlmann jun.,
Schmeerstraßenecke Nr. 725.

Frische Rosenblätter kauft **C. L. Helm**, **Steinstraße.**

Gr. Ulrichsstraße Nr. 24 ist in der zweiten **Etage** eine **freundliche** und **anständige** **Wohnung** an einen einzelnen Herrn, bestehend in **Stube** und 2 **Kammern**, zu **Michaelis** zu vermieten.

Die erste **Etage** im ehemals **Dr. Meißner'schen** Hause, gr. **Berlin** Nr. 429, steht zu vermieten und ist vom 1. **October** an zu beziehen. Näheres gr. **Märkerstraße** Nr. 458, 1 **Treppe.**

Frischer Kaff

Freitag den 8. Juli in meiner **Biegelei** am **Hamstertore.** **Stengel.**

Revalenta Arabica

ist wieder angekommen bei **Crist Voigt**, gr. **Klausstraße.**

Heute, Donnerstag H. a. d. H.

Dem Herrn **Fritz Liesgang** fühlten wir uns gedungen, für die **Rettung** unseres **Sohnes**, welchen er mit **eigner Lebensgefahr** aus der **Saale** holte, hiermit den **öffentlichen Dank** abzustatten, und möge ihm diese **edle That** belohnt werden. **Büchsenmachermeister Schröder** und **Frau.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

155. Halle, Donnerstag den 7. Juli 1853. Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 5. Juli. Der Großherzog und die Großherzogin von Oldenburg sind nach St. Petersburg abgereist. Der General-Lieutenant von Möllendorf hat sich heute früh Herzberg begeben, um den König und die Königin von Preußen beim Eintritt in die diesseitigen Staaten zu empfangen. Von den Bevollmächtigten zu den Zollvereins-Conferenzen, deren heute stattfinden sollte, sind bis jetzt noch wenige eingetroffen. Die Eröffnung könnte leicht um einige Tage verschoben

richteter Seite die dem Befehle des „Mercur“ sich wieder und der „Amazur“ Barbados vorräthe und sonstige der Mannschaft nach kurzem Aufbruch zu schicken, wenn es gehen wollte. Schiffe des Geistes durch die Kanäle so berühmt (Newtown) besuchen. Konferenz der Bevollmächtigten, in welcher die dringlichsten Angelegenheiten zur Sprache kommen und verdankt ihren

Ursprung der in Gotha getroffenen Uebereinkunft wegen gegenseitiger Uebernahme der Heimathlosen.

Aus Nassau wird in der in solchen Dingen in der Regel sehr gut unterrichteten „Deutschen Volkshalle“ mitgetheilt, daß die Bischöfe der Oberrheinischen Kirchenprovinz nichts weniger als die Absicht haben, die Bundesversammlung um einen Schiedsspruch in den mit ihren Regierungen obwaltenden Differenzen anzufragen, zumal der eben erst gefasste Beschluß des Bundesstags in der Kettenburg'schen Angelegenheit auf irgend welchen Erfolg zu Gunsten der Kirche nicht hoffen lasse.

Der Kurfürst von Hessen hat sich mit seiner Gemahlin, der Fürstin von Hanau, am 3. d. von Kassel nach Böhmen begeben. — Der Herzog von Nemour ist am 3. d. in Köln eingetroffen und hat auf der Köln-Mindener Eisenbahn seine Reise weiter fortgesetzt.

Königsberg, d. 3. Juli. Am 23. v. M. trafen in Heilsberg die dort schon lange erwarteten drei Missionäre aus der Gesellschaft Jesu, die Patres Anderladi, Ketterer und v. Mehlum, ein, um daselbst eine 14 Tage dauernde Mission abzuhalten. Täglich predigen sie dreimal. Die Kirchen sind stets gedrängt voll. Die Errichtung eines Missionskreuzes soll auch dort den Schluß der Mission bilden.

Hannover, d. 3. Juli. Die ministerielle Hannov. Btg. bespricht die erfolgte Auflösung der Zweiten Kammer und sagt: „Der Beschluß der Vertagung und Auflösung ist sofort nach dem Kammerbeschlusse vom 22. für den Moment, oder sagen wir die Constellation gefasst worden, welche am 29. eintrat. Er ist ausgeführt, weil und sobald dieselbe eingetreten war.“ Es sei nun zu erwarten, ob sich der König dahin entscheiden werde, mit einer neuen Zweiten Kammer einen ferneren Versuch zu machen, die Verfassungs-Angelegenheit zu erledigen.

Wien, d. 3. Juli. Die „Presse“ ist der Ansicht, daß der Con-

tät, als was Baumaterial und Präzision in der Ausführung betrifft.“

„Ich habe es also in der folgenden Beschreibung nur mit diesen Pyramiden bei Gizeh, d. h. bei Kahira zu thun — Perrings Messungen und Aufnahmen der Pyramiden sind die zuverlässigsten und eben darum auch von Lepsius benutz.“

„Die drei Pyramiden in der Nähe des Dorfes Gizeh liegen etwa 100 Fuß über dem Nil, auf einem Plateau des höchsten Gebirges, das vollends durch Kunst geednet zu sein scheint und sich hier im Sandmeere verliert, so daß jene riesigen Bauwerke ohne Nebenbuhlerschaft von Gebirgshöhen wie ein Thor der weiten Wüste dassehen.“

„Der mächtigsten Pyramide, der des Cheops (Ghufu), nähert man sich nicht ohne einige Kletterkünste auf ihrer südsüdlichen Seite, die im Sande und im Schutt einer kleinen Pyramide oder den Ueberresten von Pylonen *) steht, welche noch in Herodots Zeiten den Eingang zu der prächtig gepflasterten Plattform am Fuße der großen Pyramide zierten. Hier geschieht es also, daß man zuerst die Werkstücke betastet und beschauten darf. Der größte Theil derselben mag aus ein und derselben Gebirgsmasse, dem sogenannten Nummulitenkalk von Thoorah und Messorah im gegenüberliegenden Mokattam bestehen; man entdeckt aber folgende Blöcke von verschiedenartigem Kalkstein und es werden wohl auch Werkstücke von dem Fels vorkommen, der beim nothwendigen Planieren des Gebirgsgrundes an Ort und Stelle gebrochen (und in Massen bei der zweiten ganz sicher pfuscherhaft gebauten Pyramide, der des Chephren, angewendet worden ist).“

„Die regelmäßig von allen Seiten behauenen Werkstücke, aus denen die Pyramide des Cheops mit vollkommener Sorgfalt, Akkuratess, Kunstfertigkeit und Mechanik errichtet worden ist, messen zumeist gegen 6 Fuß

*) Unter Pylonen versteht man die thurmhohen, pyramidenförmigen, oben abgestumpften und von einem Simeckwerk eingefassten Pfeiler der wunderbaren Tempelbauten, durch welche man noch heute zu den Prachttrümmern Thebens eingeht.

